

MU-101

H & N

Wenn Sie mich fragen ...



... sind die be- vorstehenden Verhandlungen heikel.

Katja Rudolph

Bevor überhaupt das erste Wort der Verhandlungen um den Standortsicherungstarifvertrag bei Haendler & Natermann gesprochen ist, sind schon wilde Spekulationen im Umlauf.

Arbeitsplatzabbau, Abzug von Teilen der Produktion - solche Gerüchte sind vor allem ein Zeichen dafür, wie groß die Sorge in der Stadt ist, dass der Standort Münden geschwächt werden könnte, dass Menschen ihre Stelle verlieren oder künftig mit weniger Gehalt auskommen müssen. Eine Sorge, die verständlich ist.

Wenn von Standortsicherung die Rede ist, sind im Klartext oft Lohnsenkungen oder Arbeitszeiterhöhungen gemeint. Dennoch ist Vorsicht geboten: Je wilder die Gerüchte, desto größer ist die Gefahr, dass sie die Verhandlungen zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat und Gewerkschaft belasten. So schwer es fällt: Noch heißt es: Ruhe bewahren.

rud@hna.de

Fünf Verletzte schweigen

Viele Fragen nach Streit in der Innenstadt

HANN. MÜNDEN Fünf Verletzte gibt es, möglicherweise eine ganze Gruppe von Tatbeteiligten, aber keiner will sagen, was eigentlich passiert ist. So sieht die Bilanz einer Auseinandersetzung aus, zu der es am Dienstagabend in der Mündener Bahnhofstraße kam.

Mindestens fünf Beteiligte

Wie die Polizei mitteilte, sei es offenbar in einer Gruppe von mindestens fünf, möglicherweise aber auch deutlich mehr Personen, zum Streit gekommen. Einzelheiten zu der Auseinandersetzung auf offener Straße sind nicht bekannt, da bisher alle Tatbeteiligten die Aussage verweigern.

Strafverfahren eingeleitet

Die Beamten trafen erst am Tatort ein, als die fünf Verletzten im Alter zwischen 18 und 24 Jahren ins Krankenhaus gebracht wurden. Die Geschädigten wohnen in Hann. Münden und Witzenhausen und stammen aus dem osteuropäischen Ausland. Gegen alle Tatbeteiligten wurde ein Strafverfahren wegen Körperverletzung eingeleitet. (chp)

Sprechtag bei der DRV

HANN. MÜNDEN. Der Sprechtag der Deutschen Rentenversicherung findet am kommenden Montag, 15. Oktober, von 8.30 bis 13 Uhr im Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung, Böttcherstraße 3, Zimmer 227, statt. Terminvereinbarung unter Tel. 05 51/70 70 50. (nix)

Angst um Jobs geht um

Bei Haendler & Natermann stehen Verhandlungen um die Standortsicherung an

VON KATJA RUDOLPH

HANN. MÜNDEN. Sind Arbeitsplätze bei Haendler und Natermann in Gefahr? Geht ein Teil der Produktion nach Thüringen? Nein, dementierte das Unternehmen gestern. Bevor dort wichtige Verhandlungen überhaupt begonnen haben, brodelte die Gerüchteküche schon heftig.

Da bei dem Mündener Verpackungsspezialisten der Standortsicherungstarifvertrag zum Ende des Jahres ausläuft, muss ein Anschlussvertrag ausgehandelt werden. Dazu wollen sich Geschäftsleitung, Betriebsrat und Vertreter der Gewerkschaft IG Metall in den kommenden Wochen an einen Tisch setzen, wie der Geschäftsführer Uwe Bangert auf Anfrage der HNA mitteilte.

Neue Produkte geplant

Wenn die Verhandlungen positiv verliefen, könnten sogar bis zu 40 neue Stellen am Standort Münden geschaffen werden. Denn das Unternehmen plane, neue Produkte einzuführen. Unter anderem, um künftig Selbstklebe-Etiketten herzustellen, bräuchte man Personal. Zurzeit beschäftigt das Mündener Traditionsunternehmen 485 Menschen.

Erst Fakten schaffen

Geschäftsführung und Betriebsrat halten sich bei Fragen nach den bevorstehenden



Standort Hann. Münden im Gespräch: Unser Bild zeigt Maschinen des Mündener Werk, die bedruckte Aluminiumfolien schneiden.

Archivfoto: Schmidt

Änderungen bislang noch bedeckt. „Die Verhandlungen sind nicht einmal aufgenommen worden, noch sind keine Fakten geschaffen“, sagt Frank Baake, Betriebsratsvorsitzender. Allerdings wissen Betriebsräte auch, dass der Begriff Standortsicherung ein dehnbarer ist. Nach dem so genannten Pforzheimer Abkom-

men, dass 2004 zwischen IG Metall und den Arbeitgeberverbänden geschlossen wurde, dürfen Unternehmen im Einzelfall von den tariflichen Mindeststandards abweichen und Arbeitszeiten heraufsetzen, wenn dadurch Investitionen ermöglicht werden oder wenn die wirtschaftliche Lage schlecht ist. Erst nach den Ver-

handlungen könne man Genaueres sagen, heißt es seitens des Unternehmens. Eins sagte Geschäftsführer Uwe Bangert aber schon jetzt: „Wenn die Verhandlungen scheitern sollten, muss sich der Konzern überlegen, wo er einen Standort findet, an dem er diese neue Technologie umsetzen kann.“

Das zweite Leben des Eisenbart

Mündens Doktor und der Kunstkurs des Grotfend-Gymnasiums sind in „Second Life“

VON PIERRE HATTENBACH

HANN. MÜNDEN. Doktor Eisenbart lebt. Er wurde kürzlich gesehen, in Bewegung und in Farbe. Ein Computertick macht's möglich. Der Kunstleistungskurs des Mündener Grotfend-Gymnasiums hat eine Kopie des berühmten Wanderarztes für die virtuelle Welt geschaffen.

In der Computer-Online-Welt „Second Life“ spaziert der eigentlich bereits 344 Jahre alte Wanderarzt jung, schlank und vergnügt umher.

Rund zehn Millionen Computernutzer aus 100 Ländern tummeln sich bereits in dieser virtuellen Welt, davon sind

etwa 1,1 Millionen Deutsche. Für die meisten Computerbegeisterten ist Second Life ein Spiel, bei dem sie Häuser bauen, Leute treffen und plaudern („chatten“) können. Viele Firmen werben in Second Life für ihre Produkte.

„Man kann noch so viel machen, und wer das nicht nutzt, hat selbst Schuld.“

LEHRERIN BEATRIX VOSS ÜBER SECOND LIFE

Der Kunstleistungskurs von Beatrix Voss hat eine Ausstellung in Second Life eingerichtet. Gemälde, die unter anderem Motive der Holzhack-schnitzelheizung des Gymnasiums zeigen, kann man dort betrachten. Auf die Idee kam die Lehrerin während der Sommerferien. „Ich habe in einem Kunstmagazin über die ausgeprägte Kunstszene von Second Life gelesen“, sagt die 56-Jährige.

Nach einigen Stunden Ausprobieren, war Beatrix Voss

von den Möglichkeiten in Second Life begeistert: „Am Anfang ist es zwar etwas mühsam, doch dann ist man mit viel Spaß dabei.“

Dank einer deutschen Softwarefirma konnte die Lehrerin für Kunst, Werte und Normen virtuelle Ausstellungsräume im „Bildungspark Apfelland“ beziehen. Am Computer hat der Kurs dann alles vorbereitet. „Wir haben Fotos mit der Digitalkamera gemacht und dann mit einem Programm die Textur auf die Freiflächen projiziert“, erklärt Voss. Doktor Eisenbart wurde als Mündener Repräsentant mit einigen Mausclicks ins Leben gerufen.

Eröffnung am Sonntag

Die Eröffnung der Ausstellung „Schöne neue Welt“ wird am Sonntag, 14. Oktober, um 11 Uhr sein. Auch Doktor Eisenbart wird als besonderer Gast erwartet - gesteuert von Beatrix Voss' Tochter. Finden kann man die Galerie über die Suchfunktion mit den Stichworten „Apfelland“ und „Bil-



Doktor Eisenbart: Den nicht nur in Hann. Münden wohlbekannte Wanderarzt Dr. Eisenbart kann man jetzt im „Second Life“ virtuell treffen.

Foto: nh

dung“. Die Kunstlehrerin wird am Sonntag als Kuratorin anwesend sein. „Ich trage den Namen Beakara Boa und sehe auch etwas jünger aus“, verrät sie. In Zukunft sind weitere Projekte im Second Life geplant, vielleicht sogar eine eigene Insel.

Damit das klappt, taucht Beatrix Voss etwa täglich eine Stunde in die Online-Welt ein. „Man kann noch so viel machen“, bekräftigt Voss, „und wer das nicht nutzt, hat selbst Schuld“.



Vor dem Notebook: Beatrix Voss (rechts) hat mit ihrem Kunstkurs eine Galerie in der virtuellen Welt „Second Life“ eingerichtet.

Foto: Hattenbach

TIPP DES TAGES

Sind Sie Fit für die Rente?

Stärken Sie sich an unserer Vitamin-Tankstelle.

Heute in der Sparkassen-Geschäftsstelle in Dransfeld

fair versichert VGH

Sparkasse Münden

Denkmal! Kunst Donnerstag

Zusätzlich zu der Schau von 40 Künstlern in 20 Mündener Bau- denkmälern, die bis Sonntag läuft, gibt es heute:

- 19 Uhr: Lesung „Die Nase“; Rollwagentheater; eine fantastisch-groteske Geschichte von Nikolai Gogol, Hessehaus, Ziegelstraße 18.
- 19 Uhr: „Lust und Frust eines Denkmalpflegers - 15 Jahre Denkmalpflege in Hann. Münden“, Vortrag von Burkhardt Klapp/Denkmalpfleger Hann. Münden, Marktstraße 11 /ehemals Eisenmeurer.
- 20 Uhr: „Aufwind“, Berlin, Jiddische- und Klezmer-Musik, Dachboden der Destille, Hinter der Stadtmauer.

Führungen finden täglich ab 11 Uhr statt, Treffpunkt ist an der Tourist-Info im Rathaus. Die Teilnahme an der Führung kostet vier Euro. Die Karte, die an allen Ausstellungstagen und auch für das Rahmenprogramm gilt, kostet sieben Euro.

Essen für den guten Zweck

HANN. MÜNDEN. Das Spendenparlament bittet zum Gänseessen: Die Martinsgänse werden am Sonntag, 11. November, ab 17 Uhr in Eddys Kombüse serviert, der Cafeteria des Evangelischen Vereinskrankenhauses.

Anmelden kann man sich schon jetzt, indem man 30 Euro auf das Konto 59 220 bei der Sparkasse oder auf das Konto 23 25 977 bei der Volksbank Hann. Münden überweist. Der Erlös aus der Veranstaltung fließt in die Spendenkasse des Parlaments.

Mit der Veranstaltung am Martinstag will das Spendenparlament die Tradition des selbstlosen Teilens aufleben lassen: Mündener spenden für Mitmenschen, denen es nicht so gut geht. (tns)

Wussten Sie schon, ...

... dass beim Zander die Männchen am Nest bleiben und dies vor Verschlammung und vor Laichräubern schützen?

(zpy)
AUS DEM FISCHLEHRPFAD IN SPEELE